

Fachgruppe Naturwissenschaften im Gespräch mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

22. März 2012

Am 14. März 2012 fand das erste Gespräch der Gewerkschaft BTBkomba mit Ministerialdirektor (MD) Helmfried Meinel vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM) statt.



Für die Fachgruppe Naturwissenschaften, deren Mitglieder mehrheitlich aus der LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg stammen, wurde das erste Gespräch mit dem MD mit folgendem Zitat aus Nordrhein-Westfalen eröffnet: „Wir sind eine wissenschaftlich-technische Einrichtung, der Wahrheit verpflichtet, unabhängig von politischen Amplituden“ (Dr. Bottermann, Präsident des LANUV NRW, im Newsletter vom 29. Februar 2012).

MD Helmfried Meinel betonte, dass diese Aussage natürlich 1:1 auch für die LUBW gelte. Die Tatsache, dass die LUBW unter der Fachaufsicht des UM arbeitet, bedeutet in keinem Fall, dass von den wissenschaftlich-technischen Grundsätzen abgewichen werden darf. Die Vertreter der Gewerkschaft BTBkomba stimmten zu und betonten gleichfalls, dass die Themen der LUBW natürlich vom UM vorgegeben werden oder idealerweise in enger Abstimmung entwickelt und fortgeschrieben werden, aber die Pflege wissenschaftlicher Elfenbeintürme in jedem Fall vermieden werden muss. Insofern verstehen sich die Beschäftigten als Dienstleister für das UM, die aber den anerkannten Regeln von Wissenschaft und Technik ohne Ausnahme verpflichtet sind. Diese Regeln systematisch weiter zu entwickeln und damit auch die wissenschaftlichen Standards in der Politikberatung und der Politik kontinuierlich zu verbessern ist ein besonders Anliegen der Gewerkschaft BTBkomba und wird auch Thema künftiger Gespräche mit dem Ministerium sein.

Das zweite für die Naturwissenschaften angesprochene, aus Sicht der Gewerkschaft BTBkomba weniger erfreuliche Thema, ist die Entwicklung der Leitenden Anstaltsbeschäftigten der LUBW.

Erstmals wurde eine Statistik für die 1. und 2. Leitungsebene vorgelegt, die auch künftig fortgeschrieben und wiederkehrend mit dem Ministerium diskutiert werden soll (siehe Abbildung). In der knappen, zur Verfügung stehenden Zeit, konnten die vielfältigen Ursachen und die Schlussfolgerungen noch nicht in der Breite besprochen werden.

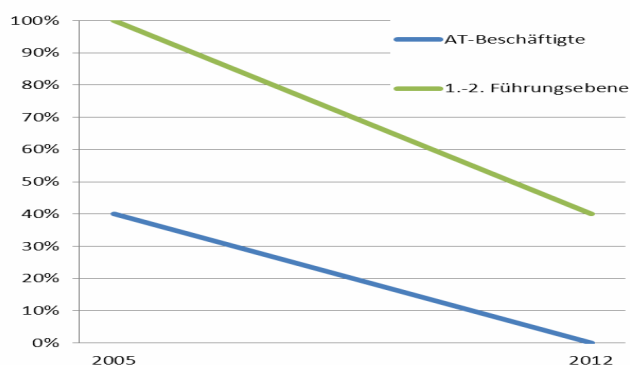


Abbildung: Leitende Anstaltsbeschäftigte der LUBW von 2005 bis 2012 (Stichtag 31.12.2005 und 1.3.2012, nur 1. und 2. Ebene; AT Außertarifbeschäftigte oberhalb A15)

Als ein erstes Fazit der Diskussion stellte MD Meinel aber bereits fest, dass der Ausbau der Fachkarriere, welcher hier Abhilfe schaffen könnte, ein Anliegen des Ministeriums ist. Dafür gilt es künftig zunächst klare Regeln zu entwickeln.

In den zu entwickelnden Regeln, die sich an der Praxis bis 2005 orientieren können, müssen nach Ansicht der Gewerkschaft BTBkomba außertarifliche Beförderungen auch ohne Abordnungen möglich werden, so wie es bundesweit in den Einrichtungen gang und gäbe ist, die den TÜV-Tarifvertrag anwenden. Die Vorteile liegen auf der Hand: Mitarbeiter, die nicht im Landesdienst tätig sind und auch nicht verbeamtet werden können oder werden konnten, würden laufbahntechnisch gleichgestellt, so wie es 2005 auch zugesichert wurde. Die stärkere Präsenz der Anstaltsbeschäftigten in den oberen Ebenen, würde sich auch positiv in den weiteren Ebenen auswirken. Für die Nachwuchskräfte würden sich neue Perspektiven ergeben und letztlich würde auch die Entwicklung der Unabhängigkeit der LUBW – so wie es im Koalitionsvertrag der Landesregierung verankert ist – durch die Einführung der Fachkarriere gestärkt.

An dem Gespräch nahmen für das Ministerium neben dem MD auch Referatsleiterin Elisabeth Julino teil. Die Gewerkschaft BTBkomba wurde vertreten durch den Landesvorsitzenden Bernfried Glück, den Pressesprecher Adolf Thoma sowie Michael von Koch (Vorsitzender Fachgruppe Gewerbeaufsicht) und Dr. Andreas Prüß (Vorsitzender Fachgruppe Naturwissenschaften). Schwerpunkt des Gesprächs war die Vorstellung der Gewerkschaft BTBkomba und die allgemeine Situation des öffentlichen Dienstes im Land.

Dr. Andreas Prüß, Fachgruppenvorsitzender